

Augé hatte übrigens auch dem jetzigen 1. Infanterie-Regiment Königin Olga, damals Kreis-Infanterie-Regiment, von 1758—1767 seinen Namen gegeben, war von 1756 (57) an bis 1762 (64) dessen Oberst und Regimentskommandeur und vom 1. Januar bis 1. Mai 1767 dessen Inhaber gewesen.

Cannstatt.

Seubert.

Mittheilungen

der Anstalten für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde.

Vom K. statistisch-topographischen Bureau.

Dr. Eduard v. Paulus.

Nachruf.

Während der Druck dieses Hefts dem Ende zuzieng, wurde der verehrte Altmeister der Wissenschaft, für welche diese Zeitschrift unter seinem Beirath gegründet worden ist, Eduard v. Paulus, durch den Tod abberufen. Die Beiträge, welche er aus dem reichen Schatze seines Forschens und Wissens unsern Vierteljahrshäften zugebracht hatte, auszuarbeiten, war ihm, den ein gütiges Geschick unvermuthet weggenommen hat, nicht vergönnt. Was er an andern Orten für die württembergische Landeskunde, insbesondere die Kenntniss unserer Alterthümer, geleistet hat, ist umfangreich und werthvoll genug, um seinen Namen mit dem Gedächtnis der besten unserer Meister, der Sattler, Clesz, Schmid, Pfister, Memminger, Jäger, Stälin, Kausler, auf die Nachwelt zu bringen.

Für heute bescheiden wir uns, eine ausführlichere Darstellung seines Lebens und Schaffens für das erste Heft des Jahrgangs 1878 der Württembergischen Jahrbücher vorbehaltend, die wichtigsten Daten des Lebensgangs und ein Verzeichnis der in das Feld unserer Vierteljahrshäfte einschlagenden Veröffentlichungen aus der Feder des Verewigten mitzuthemen.

Karl Eduard Paulus war aus einer altwürttembergischen Familie geboren in Berghausen bei Speier am 29. Januar 1803, besuchte das Gymnasium in Stuttgart bis 1819, war Forstzögling und Praktikant bis 1822, darauf bei der Landesvermessung und dem topographischen Atlas thätig, seit 1824 als Angestellter bei dem K. statistisch-topographischen Bureau, dessen Ehrenmitglied er nach seiner Pensionirung 1877 geblieben ist. P. erhielt 1851 die goldene Civilverdienstmedaille, 1860 die grosse Medaille für Kunst und Wissenschaft, 1867 das Ritterkreuz erster Klasse des Friedrichsordens, 1873 dieselbe Klasse des Kronordens, 1876 von Seiner Majestät in persönlicher Audienz eine goldene Tabatière, 1877 die Krone zu dem letztgenannten Orden; ausserdem 1859 die Fürstl. Hohenzollern'sche Medaille Bene merenti, 1864 das Ritterkreuz erster Klasse des Badischen Ordens vom Zähringer Löwen, in demselben Jahr von Kaiser Napoleon III. (der ihn 1867 mit einem Handschreiben erfreute) das Prachtwerk: *L'ancienne France*, 1869 den Preussischen Rothen Adlerorden dritter Klasse; endlich Ehrendiplome von dem Germanischen Museum in Nürnberg als Mitglied des Gelehrten-Ausschusses, von dem römisch-germanischen Central-

Museum in Mainz als auswärtiges Vorstandsmitglied, von dem archäologischen Institut in Rom, den historischen Vereinen für das württembergische Franken, für die Oberpfalz und Regensburg, Mecklenburg, Nassau etc. Dreizehnmal (in den Jahren 1856—1874) hat P. im Auftrag der württembergischen Regierung den Versammlungen der deutschen Geschichts- und Alterthumsforscher angewohnt. Er starb nach längerem Leiden, aber bis an's Ende geistesfrisch und munter im Verkehr, am Abend des 15. Juni d. J. plötzlich an einem Herzschlag; seinem Sarg folgte am 17. Juni eine zahlreiche, überaus ehrende Leichenbegleitung aus allen Kreisen der Gesellschaft.

Ausser verschiedenen Karten und mehreren Schriften zu der württembergischen Topographie und Geographie sind von Paulus im Druck erschienen:

A. In den Württembergischen Jahrbüchern: Berichte über neu entdeckte Alterthümer, Römerstrassen etc. 1830, 33, 34, 35, 43; über den Limes 1835; über die Peutinger'sche Tafel 1835 und 1837; Die Alterthümer in Württemberg aus der römischen, altgermanischen (keltischen) und alemannischen (fränkischen) Zeit 1875, 1876. (Auch in besonderem Abdruck, Stuttgart 1877).

B. In den Oberamtsbeschreibungen, für welche er von Anfang an Einzelnes beigezeichnet, wird erstmals 1842 im 17. Heft, Geislingen, P. ausdrücklich erwähnt als Untersucher der römischen Alterthümer; ebendieselben verzeichnete er in der Beschreibung des OA. Welzheim 1845, verfaszte die archäologischen Abschnitte in den von ihm als Hauptverfasser herausgegebenen Heften: Böblingen 1850, Stuttgart Amt, Leonberg und Schorndorf 1851, Gaildorf 1852, Besigheim 1853, Herrenberg 1855, Laupheim, Stuttgart Stadt, Vaihingen 1856, Freudenstadt 1858, Ludwigsburg, Calw 1859, Weinsberg (Hauptverfasser: Dillenius) 1861, Nagold 1862, Sulz 1863, Oehringen 1865, Marbach 1866, Tübingen 1867, Oberndorf 1868, Gmünd, Maulbronn 1870, Backnang 1871, Neresheim 1872, Brackenheim 1873, Rottweil 1875, Spaichingen 1876, Tuttlingen (zur Zeit im Druck).

C. In den Veröffentlichungen des Württembergischen Alterthumsvereins, welchen P. mit gegründet und geleitet hat, a) in den Jahresheften I—XII, 1844—1862: Ueber das südliche Portal an der Stiftskirche zu Stuttgart, den Rosenkranz in der Pfarrkirche zu Weilheim, den Thurm der Frauenkirche zu Eszlingen, Funde aus deutschen Gräbern, römische Funde, das Steinhaus zu Heimsheim; b) in den Schriften des Alterthumsvereins ist Bd. I 1850—1868 fast ganz von P. geschrieben, nemlich: Heft 1, 1850: Die Alterthümer auf der Route von Stuttgart über Leonberg, Heimsheim nach Weil der Stadt und zurück; Heft 2, 1852: Archäologische Reise von Stuttgart über Böblingen, Herrenberg in den Schwarzwald; Heft 3, 1854: Ueber Grabhügel, Reihengräber, römische Alterthümer; Heft 4, 1856: Die Römerstrassen im Allgemeinen, mit besonderer Rücksicht auf das Zehntland, mit einer Anleitung zur Erforschung der alten Römerwege (auch in besonderem Abdruck erschienen); Heft 5, 1859: Der Schönbuch mit seinen Alterthümern; Heft 6, 1863: Der römische Grenzwall vom Hohenstaufen bis an den Main (auch in Sonderabdruck verbreitet); Heft 8, 1866, auch in Separatausgabe: Erklärung der Peutinger'schen Tafel, mit besonderer Anwendung derselben auf die Strassenlinien von Windisch (*Vindonissa*) nach Regensburg (*Reginum*) und von Pfin (*Ad fines*) nach Augsburg (*Aug. Vind.*); in Bd. II, Heft 2, 1875: Ueber vorrömische Alterthümer in Württemberg (insbesondere die Befestigungen des Ipf). Endlich, alle seine Bestrebungen und Erfolge anschaulich zusammenfassend: Die Archäologische Karte von Württemberg, mit kurzen Begleitworten, in 3 Auflagen 1859, 1867, 1876.

Das Andenken des fleiszigen, glücklichen Forschers, des liebenswürdigen Kollegen und Freundes bleibt ein gesegnetes.